

- characteristics and early functional outcomes of combined arthroscopic labral refixation and periacetabular osteotomy for symptomatic acetabular dysplasia. *Am J Sports Med* 2016; 44: 2518–25
26. Shah A, Kay J, Memon M et al.: Clinical and radiographic predictors of failed hip arthroscopy in the management of dysplasia: a systematic review and proposal for classification. DOI 10.1007/s00167-019-05416-3
27. Sheehan AJ, Barrow AE, Burns TC, Schmitz MR: Iatrogenic hip instability treated with periacetabular osteotomy. *J Am Acad Orthop Surg* 2017, 25: 594–9
28. van Stralen AG, Ramrattan N, de Visser E, de Kleuver M: Can a triple pelvic osteotomy for adult symptomatic hip dysplasia provide relief of symptoms for 25 years? *Clin Orthop Relat Res* 2013; 471: 584–90
29. Weber AE, Harris JD, Nho SJ: Complications in hip arthroscopy: a systematic review and strategies for prevention. *Sports Med Arthrosc Rev* 2015; 23: 187–93
30. Wilkin GP, Ibrahim MM, Smit KM, Beaulé PE: A contemporary definition of hip dysplasia and structural instability: toward a comprehensive classification for acetabular dysplasia. *J Arthroplasty* 2017; 32: S20–S27
31. Zurmühle C, Anwander H, Albers et al.: Periacetabular osteotomy provides higher survivorship than rim trimming for acetabular retroversion. *Clin Orthop Relat Res* 2017; 475: 1138–50

Korrespondenzadresse

Dr. med. Th. Mattes
 Sportklinik Ravensburg
 Bachstraße 57
 88214 Ravensburg
 t.mattes@sportklinik-ravensburg.de

AKTUELLES / NEWS

MEDIEN / MEDIA

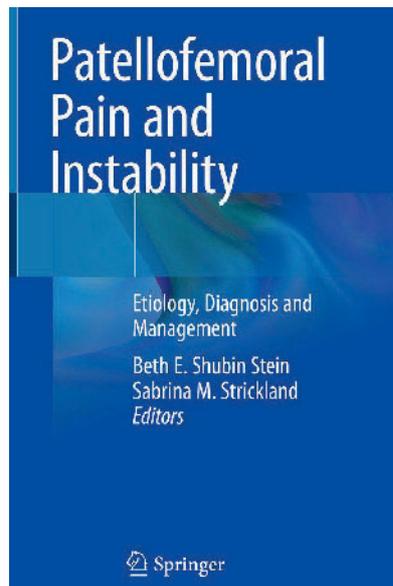
Buchrezension

Patellofemorale Pain and Instability

Das vorliegende Buch beschäftigt sich mit dem klinisch sehr relevanten Thema des patellofemorale Gelenks, welches im klinischen Alltag eine Vielzahl von Patienten betrifft und zusammengefasst in Buch kaum einheitlich besprochen wird. Die Herausgeber des vorliegenden Werks haben das Buch in zwei Abschnitte gegliedert. Zum einen in den patellofemorale Schmerz und zum anderen in die patellofemorale Instabilität. Zu jedem Themenabschnitt wurden fünf Kapitel von zwei oder mehr Autoren geschrieben. Dieses stellt sicherlich einen Schwachpunkt des Werks dar, da ein Vielmännerbuch immer wieder darunter zu leiden hat, dass die Kapitel nicht exakt aufeinander abgestimmt sind. Dieses kommt im vorliegenden Werk jedoch nur selten zum Tragen.

Des Weiteren muss man sich als Leser bewusst sein, dass hier nicht die europäische Schule, sondern vorwiegend die angloamerikanische Schule dargestellt wird.

Die einzelnen Kapitel im Abschnitt „Patellofemorale Schmerz“ sind in sich sehr lesenswert und zeigen die typischen Probleme des patellofemorale Schmerzes auf. In jedem Kapitel sind Inhalte zur klinischen und bildgebenden Untersuchung so-



Beth E. Shubin Stein, Sabrina Strickland (Hrsg.), 2019, Springer Verlag, 216 Seiten, 118 Abbildungen, Hardcover, ISBN: 9783319976396 128,39 Euro

wie auch zur Rehabilitation enthalten. Bei einem Werk aus einer Feder könnte man diese Abschnitte etwas günstiger gliedern. Insgesamt werden die folgenden Themenkreise besprochen: patellofemorale Schmerzen beim jugendlichen Patienten, vorderer Knieschmerz, Malalignment und Überlastungssyndrome, patello-

femorale Arthrose, Bildgebung des patellofemorale Schmerzes.

Das zweite Kapitel hat einen ähnlichen Aufbau, beginnend mit einem Kapitel zur patellofemorale Instabilität beim jugendlichen Patienten. Es folgt eine Übersicht zum Thema der akuten Luxation. Anschließend wird die rezidivierende patellofemorale Instabilität besprochen. Es schließt sich ein Kapitel zu den gar nicht seltenen Komplikationen bei operativen Therapieformen an, und abgeschlossen wird das Kapitel mit einem Beitrag zur Bildgebung.

Meines Erachtens zeigt sich hier doch noch ein deutlicher Unterschied zur europäischen bzw. deutschsprachigen Literatur, in welcher die Trochleadyplasie und Trochleaplastik einen klinisch relevanten Faktor darstellen. Im vorliegenden angloamerikanischen Werk werden beide jedoch nur sehr nachrangig besprochen.

Insgesamt stellt das vorliegende Werk eines der wenigen – und alleine schon deshalb durchaus lesenswerten – zusammenfassenden Bücher über die patellofemorale Problematik dar. Es ist schon deshalb absolut empfehlenswert für jeden, der sich mit derartigen Patienten zu beschäftigen hat.

Jörg Jerosch, Neuss